

Graudenzer

Beitrag.



erschiet täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserlichen Postanstalten vierteljährlich voranzahlbar 1,50 Mk., einzelne Nummern 15 Pf

Anzeigen nehmen an: Bielefeld: B. Gonschiorowski. Braunschweig: Gruenauer'sche Buchdr. D. Eylan. D. W. Hehl. Gollub: D. Kuffen. Hannover: M. Jung. Liebenthal: Dr. C. Kühn. Martenwerber: H. Kauter. Meiningen: J. E. Behr. Weidenburg: Paul Müller, G. Mey. Weimar: J. Köpfe. Wiesbaden: W. Blinnig's Buchbdlg. W. Albrecht's Buchdr. Wiesbaden: Fr. Med. Rosenburg: Siegfried Wolter. Soltau: „Wald“. Strassburg: A. Buchsch.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigen- und Anzeigenthel: Albert Proschel, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röhre in Graudenz.

Anzeigen kosten die gewöhnliche Zeitspalt 15 Pfennig.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zur Lage.

Weit hinten in der Türkei ist wieder einmal ein Zwischenfall vorgekommen. Reguläre türkische Soldaten schossen diesen Montag auf ein im Hafen von Scutari befindliches montenegroisches Schiff, das auch von drei Kugeln getroffen wurde. Die Regierung von Montenegro hat das Verlangen nach Genehmigung und dem Berliner Vertrag entsprechende Sicherstellung der freien Schifffahrt gestellt. Der Zar, dessen „einziger Freund“ Fürst Nikita von Montenegro ist, wird jedenfalls diesem Verlangen kräftige Unterstützung angeheißen lassen.

Mit „Rußlands Rache“ droht der russische Agent Raschin, welcher dieser Tage wegen gemeinen Mordes zu 15-jähriger Kerkerhaft verurtheilt worden ist. Fürst Ferdinand von Bulgarien wird sich vermutlich durch die Drohungen des russischen Botschafters in seiner Badefur nicht stören lassen. Er weilt jetzt bekanntlich in Bad Gastein, dort sucht auch der Kaiser von Oesterreich Kräftigung. Beide Herren sollen sich dort wohl befinden und vorläufig an keinerlei Störung der Ruhe auf der Balkanhalbinsel denken.

König Karl von Rumänien wird dies Jahr die Kaltwasserheilanstalt in Gräfenberg nicht besuchen, obwohl seine Nerven in der letzten Zeit wieder sehr mitgenommen sind durch die Liebesgeschichte des Thronfolgers Ferdinand von Hohenzollern. Der Kronprinz befindet sich zur Zeit in Düsseldorf und will nächstens nach Schottland reisen. Ende August soll eine Zusammenkunft zwischen ihm und dem rumänischen Königspaar in Interlaken (Schweiz) stattfinden. Dort soll es sich entscheiden, ob er die Reise weiter fortsetzen oder nach Rumänien zurückkehren wird. Vorkünftig scheint der junge Hohenzoller immer noch an eine Vereinigung mit der Hofdame der Königin, Fräulein Helene Bacarescu, zu denken. Diese schöne Helena, welche möglicherweise noch Unheil in die Balkanpolitik bringen kann, wollte sich ganz vom rumänischen Königshofe zurückziehen und hatte ein Entlassungsgesuch eingereicht, aber das ist nicht genehmigt worden. Die junge Dame scheint es auch nicht sehr ernst damit gehabt zu haben. Selbst ein zweimaliges, förmliches Ersuchen des Fürsten Leopold von Hohenzollern, des Chefs des Hauses Hohenzollern-Sigmaringen, an die Königin, Fräulein Bacarescu unverzüglich zu entlassen, fand kein Gehör. Gegenwärtig befindet sich Fräulein Bacarescu mit der Königin Elisabeth von Rumänien in dem schönen Venedig. Nach der Bagunenstadt, die wie geschaffen ist für die Gemüthsstimmung der beiden Dichterrinnen Carmen Sylva und Helene Bacarescu, gedenkt auch König Carol nach etwa drei Wochen zu kommen. Fräulein Bacarescu trennt sich in Venedig von der Königin und reist mit ihrer Mutter, welche mittlerweile von Karlsbad dort eintrifft, nach Paris. Gleich nach Ankunft des Königs begeben sich die rumänischen Majestäten zu einem einmonatlichen Aufenthalt nach der Schweiz.

Der kleine Serbenkönig Alexander hat es nicht so gut, wie sein jüngerer Kollege Alphon XIII. von Spanien, welcher von der Regentin-Mama im Pyrenäenbade San Sebastian für den künftigen Verus gestärkt wird. Des armen, kleinen Alexanders Mutter Natalie und sein nicht minder reisenerblicher Papa Milan weilen fern im Auslande und trauern über die Vermuth in den Becher der Jugend Sr. Majestät. Für die große politische Reise nach Rußland und Oesterreich wird Alexander der Kleine tüchtig vorbereitet. Er muß überhaupt sehr fleißig lernen. Das serbische Amtsblatt veröffentlicht jetzt auch ein Studienzeugniß des Königs Alexander, wonach Sr. Majestät die Jahresprüfungen in Religionslehre, Geometrie und Algebra, Physik und Chemie, Waffenlehre und Taktik, Geschichte Serbiens, allgemeiner Geschichte, in der lateinischen, französischen und englischen Sprache! Das Zeugniß besagt, daß Sr. Majestät die Prüfung in sämtlichen angeführten Gegenständen mit „vorzüglichem Erfolg“ abgelegt hat. Zugewogen waren dabei die königlichen Regenten, der Metropolit, die Minister und der Gouverneur.

Die deutschen kaiserlichen Prinzen müssen zwar auch schon tüchtig lernen, aber, Gott sei Dank, ist es nicht nöthig, ihre Jugend zu überbürden, sie können harmlos am See- und Feldstrand spielen unter der Obhut ihrer kaiserlichen Mutter und während ihrer Vater, unser Kaiser, sich von dem Tagesgewühl in dem schönen Nordland erholt. Daß Wilhelm II. wochenlang fern der Heimat weilen kann, ist ein erfreuliches Zeichen für die friedliche Weltlage, zu welcher er durch seine Reisen an die fremden Höfe gar wesentlich beigetragen hat.

Unser alter Bismarck — dessen Staatskunst wir die feste, würdlich erneuerte Grundlage des Weltfriedens, den Dreibund, im Wesentlichen verdanken — hat auf seiner Reise nach Bad Nissingen wieder die Beobachtung machen können, daß man im deutschen Vaterlande seiner nicht vergessen wird. Auf dem Bahnhofe in Magdeburg z. B. stimmte das Publikum, als er wenige Minuten dort hielt, das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles an“ und zahlreiche Blumen Spenden wurden ihm als Zeichen nimmer schwindender Verehrung gewidmet. In Nissingen hatten eine nach Tausenden zählende Menschenmenge, Kurgäste und Einwohner, sowie die zum Kriegerfeste anwesenden Vereinsmitglieder die Straßen und den Bahnhof besetzt. Von der Höhe und Hurrah rufenden Menge begleitet und unter den Klängen der Veteranenkapelle fuhr der Fürst und die Fürstin durch die festlich geschmückten Straßen in den zur Verfügung gestellten bairischen Hofequipagen nach der oberen Saline, wo wieder ein eigener Post- und Telegraphendienst für den Fürsten Bismarck eingerichtet ist, obwohl er nicht mehr deutscher Reichskanzler ist und seine gewaltige Kraft nicht mehr amtlich im Betriebe der auch zur

Zeit der Badereisen und Sommerreisen nie ganz rastenden Weltpolitik wirkt.

Mit großem Pomp soll das französische Geschwader in Kronstadt empfangen werden und die Panславisten setzen alle Hebel in Bewegung, um ein herrliches Verbrüderungsfest zwischen Moskowitern und Franzosen zu veranstalten. Da sind ihnen nur die scharfen Urtheile recht unangenehm, welche der frühere Minister Barthélemy St. Hilaire über die Beziehungen und Verbindungen zwischen Frankreich und Rußland und über die Möglichkeit oder Unmöglichkeit eines Bündnisses zwischen den ungleichen Brüdern gemacht hat. Zum Theil hat die panslawistische Presse sich über den „strenghen Kritiker“, der vom barbarischen Rußland sprach, hergemacht, um ihn vollständig zu vernichten, aber einzelne Blätter nehmen die dargelegten Anschauungen doch ernst. Bemerkenswerth ist dabei vor allem die Auffassung, welche der „Grashdanin“ von der Frage hat. Barthélemy St. Hilaire, so meint das russische Blatt, habe von seinem Standpunkt aus ganz recht, und man müsse nur wünschen, daß sich auch in Rußland recht viel klar denkende Köpfe fänden, welche die geschichtliche Unnatürlichkeit eines russisch-französischen Bündnisses einsahen. Jeder Franzose hege in der Tiefe seines Herzens die Ansicht, daß Rußland ein Barbarenland sei.

Der „Grashdanin“ schreibt da: Unsere Kraft und Stärke — sie liegt ja eben gerade in dem stolzen Bewußtsein, daß wir Barbaren in Rußland sind, und für je niedriger auf der Stufenleiter jener Civilisation stehend wir uns halten werden, die zur Guillotine, anstatt zu Reformen führt, zum Unglauben, anstatt zum Glauben, zum Comfort, anstatt zum Patriotismus, zur Verjudung, anstatt zu geistiger Kraft — um so stärker und langlebiger werden wir sein. Unsere Mission ist es, die Barbaren in Europa zu sein, d. h. ein Volk mit eigener Geschichte, eigener Religion, eigener Geisteswelt, eigener Cultur, das allen zuwider ist und selbst niemanden bedarf.

Alle die gegenwärtigen Liebendwürdigkeiten und papiernen Vorstellungen werden, unseres Grachdians, freilich nicht verhindern, daß am Anfang eines großen Kampfes Frankreich und Rußland sich vereinigen. Das Heubündniß wird zwar nicht aus herzlicher Liebe geschlossen, sondern aus Berechnung und gemeinsamen Haß gegen andere Leute, aber es wird geschlossen werden.

Berlin, 20. Juli.

Die Landgemeindeordnung für die 7 östlichen Provinzen hat die königliche Genehmigung erhalten und war während der Reise des Kaisers in Amsterdam. Das Gesetz soll mit dem 1. April n. J. in Kraft treten.

An der Berliner Productenbörse vom Montag haben die Weizenpreise eine bedeutende Steigerung erfahren. Weizen pro Noll stieg um 8 Mark, auch spätere Termine zeigen wesentlich höhere Notirungen, als am Sonnabend. Ebenso schloß Roggen mit 2 bis 1 1/2 Mark höher als am Sonnabend.

In Stuttgart hatte sich, laut dem „St.-Anz. für Württemberg“, angeregt durch Vorträge, welche Kapitän Wade im vergangenen Winter hielt, ein Kreis von Männern zusammengethan, welche feststellen wollen, ob Spitzbergen durch seinen Reichtum an Kohlen und Eisenerz, an Wäldern, Gesteinen und Mineralien in der That sich dazu eigne, für den deutschen Handel eine neue Quelle lohnenden Erwerbes zu werden. Unterstützt durch die Theilnahme, welche der Prinz Wilhelm von Württemberg der Sache schenkte, durch den Opfermuth eines reichen Mitbürgers, welcher die Kosten des Unternehmens freiwillig übernahm, und durch die Mitarbeit wissenschaftlicher Größen war der Plan bald zur Ausführung fertig. Der zu diesem Zweck in Bremerhaven gecharterte Dampfer „Amely“, welcher zu einer solchen Reise besonders hergerichtet ist, gesteuert durch einen mit den Polar-gegenen vertrauten Kapitän, soll bereits am 25. Juli in Bremerhaven in See gehen, um seinen Kurs nach Spitzbergen zu nehmen. Mit Kapitän Wade und dem Schiffsrheder, sowie einem technischen Bergbeamten gehen in See Fürst Karl von Urach, Kammerherr Dr. Max Graf von Zepelin und Professor Bauer.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung von 19 großen und 73 kleinen goldenen Medaillen an diejenigen Künstler, welche auf der Jubiläum-Ausstellung besonders ausgezeichnete Werke ausgestellt haben.

Eine Denkmalsweihe hat Anfang dieses Monats in Kamerun stattgefunden. Das aus freiwilligen Beiträgen zum Andenken an die in Kamerun verstorbenen deutschen Beamten, Offiziere und Gelehrten auf dem Gouvernementsplatze errichtete Denkmal ist im Weisheit sämmtlicher Gouvernementsbeamten, der Befehlshaber in Kamerun stationirten Kriegsschiffe, sowie der deutschen Missionare und Kaufleute feierlich enthüllt worden. Nachdem die Kapelle S. M. Kreuzer „Habicht“ den Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ gespielt hatte, hielt der stellvertretende Kaiserl. Gouverneur, Kanzler Reist, eine Ansprache, in welcher er, einem Bericht der „Post“ zufolge, sagte:

„Durch diese Errichtung haben Verwandte, Freunde und Verehrer der Verstorbenen den Männen derselben ihren Tribut bringen und den Verbliebenen selbst die letzte Ehre erweisen wollen. Die Träger der auf das Denkmal eingetragenen Namen sind sämmtlich Opfer ihres Berufes und ihrer Pflicht-treue geworden, welche sie von den heimatlichen Gestaden und der heimatlichen Behaglichkeit hinwegtrieb an die fieber-schwangere Westküste des tropischen Afrika, um hier — nicht in fremden Nationen zu verschwinden, sondern — unter deutschem Banner für das deutsche Vaterland zu wirken und zu kämpfen. Leider wurde ihrem heldenmüthigen Streben durch die Tüde des Klimas ein frühzeitiges Ziel gesetzt. Sie sind nicht den Helbentod im Felde, aber den Tod für Kaiser und Reich gestorben. Und viele von ihnen haben bei ihren Lebzeiten in

Kämpfen mit den Eingeborenen bewiesen, daß sie gern bereit gewesen, für die Ehre des Vaterlandes ihr Herzblut zu lassen. Ehre ihrem Andenken!

„Wir Alle, die wir berufen sind, in die Fußstapfen der Verbliebenen zu treten und das von ihnen begonnene schöne Werk der Civilisation fortzusetzen, wollen uns die Verstorbenen zum Vorbild nehmen und trotz vieler Entbehrungen und trotz aller klimatischen und sonstigen Gefahren den einen Gedanken zum Fundamente aller unserer Entschlüsse machen: Wir sind hier nicht, um durch Nichtstun unser Leben zu erhalten, sondern um durch treue Hingabe an unseren Beruf diesem unter dem Schutze des deutschen Kaisers stehenden Lande deutsche Kultur und deutsche Sitte zuzuführen. Das walte Gott!

„So falle denn die Hülle! Ich übergebe hiermit dieses schöne Denkmal der Öffentlichkeit und dem Schutze der lebenden und kommenden Geschlechter mit dem Rufe: Se. Majestät, unser allergnädigster Kaiser und Herr, in dessen und für dessen Schutzgebiet die Verstorbenen ihr Leben gelassen, er lebe hoch!“

Während die Hülle fiel und das Hoch auf den Kaiser ausgebracht wurde, spielte die Kapelle des „Habicht“ den Präsentiermarsch, eine Ehrenkompanie, aus den Befehlshaber der in Kamerun stationirten Kriegsschiffe gebildet, präsentirte und demnächst drei Gewehr-salven abgab. Die Musik spielte dann noch eine Stunde auf der Piazza des Gouvernementsgebäudes, in welches sich die Festtheilnehmer zurückgezogen hatten.

Die Namen der Verstorbenen sind folgende: Ernst Vertram, Gouvernementssekretär und Premier-Lieutenant der Reserve des Preussischen Pionier-Bat. Nr. 1.

Ludwig Weber, Zollverwalter und Sekonde-Lieutenant der Reserve, geboren am 2. Oktober 1861 zu Tilsit, gestorben am 26. Oktober 1888 zu Kamerun.

Jerner Dr. med. Wilhelm Reher, Dr. Bernh. Weisenborn, Zoologe, Hans Tappenbeck, Sek.-Lieutenant, Karl Zeuner, Hauptmann.

Zum Reichskommissar für die Antisklaverei-Lotterie ist der Leiter der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes Dr. Kayler bestimmt. In den Ausschuss zur Verwendung der Gelder sind seitens des Reichskanzlers Fürst Hohenlohe-Langenburg, Professor Schweinurth, Staatssekretär Jacoby, Ehrenbürger Heespeck und Bantier v. d. Heydt-Überfeld abgeordnet worden.

Ein ehemaliger deutscher Offizier, der Hauptmann Emil Körner, hat seinen mit der chilenischen Regierung geschlossenen Vertrag — wie Präsident Balmaceda der chilenischen Gesandtschaft in Berlin mitgetheilt hat — gebrochen, seinen Dienst an der Militärschule zu Santiago verlassen und ist zu den ausständischen Kongresslern übergegangen. Balmaceda hat deshalb verfügt, daß Körner im Betretungsfalle zu verhaften und kriegsgefanglich zu verurtheilen sei.

Wegen des Buches „Eine jüdisch-deutsche Gesandtschaft und ihre Gegner“ ist nicht nur gegen den Verfasser Karl Paasch, der in Haft genommen ist, sondern auch gegen den Buchhändler Theodor Freitag in Leipzig, sowie gegen die Inhaber der beiden Druckereien, die an der Herstellung des Werkes theilhaftig waren, die Anklage erhoben worden. Die Anklage lautet auf Beleidigung des Gesandten Herrn M. von Brandt in Peking, des Legationssekretärs Freiherrn v. Ketteler, des Konsuls in Amoy, Feindel, des Wirkl. Geheimen Legationsraths Lindau und des Auswärtigen Amtes.

Der Redakteur der „Bergarbeiterzeitung“ Hünninghaus in Gelsenkirchen ist auf Verlangen der Bochumer Staatsanwaltschaft verhaftet worden.

(Alerlei.) Die Ringkämpfe im Americantheater zwischen dem Hamburger Abs und von der Voorde aus Amsterdam, der die Meisterschaft Hollands zu vertheidigen hatte, endigte mit einem neuen Siege von Abs, ebenso gestaltete sich der Kampf am Sonntag mit dem Meistersinger Schleswig-Polsteins Grafhoff. Ueber den Sieger haben sich um die Wette die Ärzte hergemacht, um seine schon entwickelte Muskulatur zu messen. Abs ist 1,89 Meter hoch und hat bei einem Gewicht von 290 Pfund einen Brustumfang von 126 Centimeter; der Oberarm hat gestreckt 38 Centimeter Umfang, gekrümmt 43 Centimeter. Schultermuskeln und Nacken sind ganz gewaltig entwickelt, aber kein Muskel tritt wulstig oder baulig hervor, wie dies bei Leuten der Fall zu sein pflegt, die nur einzelne Muskelgruppen durch Arbeit üben.

Oesterreich-Ungarn. Die österreichische Regierung beabsichtigt (wie die preussische), das ganze österreichische Telephonnetz zu verstaatlichen. Im September beginnen in Wien die Verhandlungen zwischen dem Handelsministerium und der „Telephon-Kompagny of Austria“, welche die Konzession für die Herstellung des Telephons nach Prag, Graz, Triest und anderen Städten besitzt.

Der österreichische Zollkrieg mit Rumänien ist beendet. Das amtliche Blatt in Wien veröffentlicht die Ministerialverordnungen, durch welche die Retorikszölle und andere Beschränkungen des Verkehrs mit Rumänien, sowie das Verbot der Einfuhr und Durchfuhr von rumänischem Gemüse, Obst und Pflanzen und das Verbot der Durchfuhr von rumänischem Vieh sowie rumänischen Schafen, Pferden und Eseln aufgehoben wird.

Frankreich. Der Präsident der Abordnung der italienischen Schützen auf dem großen Schützenfest zu Lyon veranstaltete diesen Sonntag ein Bankett, welchem auch der Präfekt Rivaud beizuhohnte. Es wurden mehrere sehr herzliche Toaste ausgebracht. Der Verkehr zwischen den französischen und den auswärtigen Schützen ist überhaupt ein sehr freundschaftlicher, wie das ja auf solchen Festen, wo noch dazu die romanische Brüderfrömmlichkeit sich geltend macht, ganz natürlich ist.

Der italienische Botschafter hat im Namen des Königs von Italien dem Präfekten des Rhone-Departements telegraphisch seinen Dank für den Empfang ausgesprochen, welcher den italienischen Schützen von den Behörden und der Bevölkerung von Lyon bereitet worden sei; derselbe sei ein Unterpfand für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nationen. — Auch diese Höflichkeit führt den Dreibund nicht.

Die „Freundin“ Boulangers, die Vicomtesse de Bonnemain wurde dieser Tage zu Brüssel beerdigt. Sie war eine schöne



Frau und ihrer Schönheit schrieb ein Theil der Presse die Schuld an dem überhasteten Falle des Generals zu. Von ihrem Manne getrennt, hatte sie bei ihrer Schwester General Boulanger kennen gelernt. Als Ende Januar 1888 die verhängnisvolle Pariser Wahl stattfand, die dem Boulangerismus den ersten Stoß verleiht, zog sich Boulanger zurück in ihre Arme nach Nogent. Auch die verhängnisvolle Flucht nach Brüssel wird ihrem Einflusse zugeschrieben. Sie begleitete den General in die Verbannung und richtete ihm auf der Insel Jersey einen vornehmen Hausstand ein. Ihr Wunsch, sich mit ihm zu verheirathen, blieb ihr verweigert, da Boulangers Frau in eine Trennung nicht willigen wollte. Die letzte Ueberrückung Boulangers nach Brüssel erfolgte aus Mitleid auf ihre Krankheit (sie litt an der Schwindsucht), da ihr das Klima von Jersey nicht zuträglich war. Boulanger ging hinter dem Leichenwagen haarbüchtig her, geschmückt mit dem Großkreuz der Ehren-Legion. Er schien sehr ruhig zu sein. Anwesend waren bei dem Leichenbegängnisse auch Déroulède, Sufin, Millevoye und andere Boulangerianer. Die Pariser Blätter glauben, daß der Tod der Frau Bonnemain den General zu dem verzweifelten Schritt führen könnte, nach Paris zu kommen und den Prozeß wieder aufzunehmen. Er hat, seit dem er im Exil ist, ausschließlich von den Einkünften seiner Freundin gelebt. Jetzt wird, falls sie nicht ein Testament zu seinen Gunsten hinterlassen hat, ihr mehrere Millionen betragendes Vermögen an ihre Verwandten zurückfallen. Boulanger selbst ist mittellos und die Regierung hat ihm die Pension, die ehemaligen Parteifreunde haben ihm die Zuschüsse gesichert.

**Rumänien.** Nach dem Vorbilde Russlands werden seit einiger Zeit auch von Rumänien auswärtige Juden, zunächst österreichisch-ungarischer Staatsangehörigkeit, an der Grenze zurückgewiesen, selbst wenn sie mit den erforderlichen Papieren versehen sind.

**Türkei.** Wegen die räuberischen Kurden, welche die Engländerin Miss Grenfield entführt haben, soll etwas geschähen. Die Türkei hat sich bereit erklärt, Truppen zu entsenden, um die Gefangene zu befreien und die Verbrecher zu bestrafen.

**Australien.** Auf den Samoa-Inseln scheint noch immer die „Königsherrschaft“ nicht geregelt zu sein. Nach der neuesten Meldung weigerte sich der König a. D. Mataafa, dem Befehle des Königs Malietoa, seine 600 bewaffneten Anhänger zu zerstreuen, nachzukommen. Mataafa warnte in einem Schreiben den König vor den Folgen, falls er die Zerstreung versuchen würde. Eine „Störung des Handels“ würde dadurch herbeigeführt werden. Die Königin von Deutschland, England und Amerika haben zur Unterstützung der Stellung Malietoa's eine „Befanntmachung“ an die Insulaner erlassen und vor Apia ankert das deutsche Kanonenboot „Sperber“, um erforderlichenfalls einzugreifen.

### Aus der Provinz.

Brandenburg, den 21. Juli 1891.

Unsere Meldungen von der Befehdung der Oberpräsidenten für West- und Ostpreußen werden nunmehr auch von denjenigen Zeitungen bestätigt, welche häufig Fühlung mit den Regierungskreisen haben, aber in diesem Falle mangelhaft unterrichtet waren, so daß ihre Ablehnungen und Beweisungen des Untergrundes entbehren.

Der Staatsminister a. D. Dr. von Gofler ist also zum Oberpräsidenten von Westpreußen als Nachfolger des verstorbenen Oberpräsidenten v. Leipziger und der Reichstagsabgeordnete und Großgrundbesitzer Graf Udo v. Stolberg-Bernigerode zum Oberpräsidenten von Ostpreußen als Nachfolger des verstorbenen Oberpräsidenten v. Schlieckmann ernannt worden.

Herr v. Gofler war allerdings vor einigen Monaten zum Oberpräsidenten für Ostpreußen angetreten, wo er ja bekanntlich schon Grundbesitz hat und auch längere Zeit amtlich thätig gewesen ist (1861 als Referendar in Königsberg, 1864 Gerichtsassessor in Jüterburg, 1877 u. ff. vertrat er — damals Ministerialbeamter — Staluppen im deutschen Reichstage). Aber in Ostpreußen hatte man den Wunsch, statt des ehemaligen Ministers lieber einen berufsständigen Landwirt zum Oberpräsidenten zu erhalten, dieser Wunsch dürfte dem Kaiser bei seinem Aufenthalt in Preßburg gelegentlich vorgetragen worden sein und nun ist der hochkonservative Großgrundbesitzer Graf Udo v. Stolberg Oberpräsident von Ostpreußen geworden.

Der ehemalige Kultusminister, der neue Oberpräsident von Westpreußen, weist gegenwärtig noch in seiner Geburtsstadt Raminburg a. S. (Herr v. Gofler ist dort 1838 geboren), er gedankt aber schon Anfang August sein neues Amt in Westpreußen anzutreten. Herr v. Gofler hat als Kultusminister besonders die für die Zukunft Westpreußens mit seiner gemüthlich-pragmatischen Bevölkerung so sehr wichtigen Schulverhältnisse kennen gelernt und, wie uns nicht nur aus den parlamentarischen Reden bekannt ist, hat er durch sein Eingreifen jedenfalls gezeigt, daß er zur Polonisirung Westpreußens nicht die Hand bieten wird. Jetzt steht als Kultusminister der ehemalige Oberpräsident der Nachbarprovinz Posen, Graf v. Zedlitz-Trützschler, zwar formell über ihm, aber die Erfahrungen der beiden hohen Beamten und ihr veränderter Wirkungskreis können gerade recht erspriechlich sein für die Leitung des Schulwesens unserer Provinz. Die Schmiegsamkeit, welche Herrn v. Gofler, besonders im letzten Theil seiner ministeriellen Laufbahn von vielen Seiten zum Vorwurfe gemacht worden ist, wird ihm als oberstem Civilbeamten der Provinz Westpreußen mit ihren schwierigen konfessionellen, sprachlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen, vermuthlich sehr zu statten kommen. Das liebenswürdig-vornehme Wesen des Herrn v. Gofler, seine Praxis auf den verschiedensten Gebieten des höheren Staatsdienstes geben der Provinz Westpreußen alle Ursache, die auf ihn gefallene königliche Wahl als eine willkommene zu bezeichnen.

Der Staatsminister a. D. Hohrecht, welcher von den Nationalliberalen des Wahlkreises Tilsit-Niederung als Reichstagskandidat aufgestellt worden ist, hat nach der „Tilz. A. Z.“ erklärt, daß er seine Kandidatur zurückziehe.

Die Weichsel ist heute hier auf 3,04 Meter gestiegen; nach einer heute Vormittag aus Thorn hier eingelaufenen Drahtnachricht schien dort der Strom bei einem Wasserstande von 3,40 Meter zum Stehen gekommen zu sein. Von Warchau wurde gestern ein Fallen des Wassers von vor 3,20 auf 2,75 Meter gemeldet.

Aus Berlin schreibt man uns, es sei bedauerlich, daß von den beiden Privatbahnen unseres Ostens, von der Marienburg-Masowiaer Bahn wie von der Ostpreussischen Südbahn sich weder auf dem Schlesienschen Bahnhof, noch auf den Bahnhöfen Alexanderplatz und Friedrichstraße Fahrpläne, befinden obwohl doch dort viel Publikum verkehrt, für welches die Stationszeiten dieser beiden Bahnen von Wichtigkeit sind. Es sei entschieden erforderlich, auf jenen Bahnhöfen Fahrpläne dieser Bahnen aufzuhängen und schaden könnte es auch nicht, wenn auf dem Fahrplan der Eisenbahndirektion Bromberg die Fahrzeiten der Strecken

Marienburg-Masowia, Königsberg-Hyd., Proßten (Linie Odesa), Königsberg-Bischhausen, Königsberg-Kraus mit aufgenommen würden, wenigstens jene Bahnen Privatbahnen sind.

Der 17. Ostpreussische Gewerbetag wird am nächsten Sonnabend in Tilsit stattfinden. Auf der Tagesordnung steht der Berichtsbericht des gewerblichen Zentralvereins und ein Vortrag des Chemikers Herrn Feherabendt; Ueber Darstellung und Anwendung des komprimierten (aufgemengepreßten) Sauerstoffgases unter Vorführung von Versuchen.

Die Provinzialschulkollegien sind vom Kultusminister beauftragt worden, den Direktoren der Gymnasien, Realgymnasien und Ober-Real Schulen die Vorschriften in Erinnerung zu bringen, nach welcher diejenigen Abiturienten, welche sich dem Maschinenbau aufschreiben wollen und die Absicht haben, die Staatsprüfung zu bestehen, ein Jahr oder ein halbes Jahr, bevor sie das Studium auf der technischen Hochschule beginnen, als Eleven unter der Aufsicht des Präsidenten einer egl. Eisenbahn-Direktion zu arbeiten haben.

Die erste (zehnwöchige) militärische Uebung der Ersatzreservisten und Schulanfänger beginnt in diesem Jahre am 20. August, die zweite (sechswöchige) am 17. September. Beide Uebungen endigen mit dem 25. Oktober.

[Sommertheater.] Die gestrige Aufführung des tollen Schwanks „Madame Bonnard“ von Bisson und Mars ging nicht so flott, wie es für ein derartiges französisches Stück nöthig ist, in welchem nur die mannhaft fortwühlende Konversation über die Unwahrscheinlichkeit der Handlung und die außerordentlich übertriebene Charakteristik der Hauptfigur, einer geradezu entsetzlichen Karikatur der vielgeschmähten Schwiegermutter, hinweghelfen kann. Nur wenn man überhaupt nicht zum Nachdenken kommt und von den sich überfließenden Szenen mit fortgerissen wird, kann man recht herzlich über das tolle Zeug lachen, so daß eine Art „Philosophie des Unbewußten“ die „Kritik der reinen Vernunft“ zum Schweigen bringt.

Morgen, Mittwoch, wird der egl. Württembergische Hofkapellmeister Herr Richard von Hoftheater in Stuttgart (der Nachfolger des bekannten Zülfmann) zum ersten Male als Theaterdirektor Striebs in dem Schönhofen, „Der Raub der Sabinerinnen“ aufreten. Herr Richard ist vielen Grandengenen bekannt, denn er hat hier das Gymnasium besucht und im Jahre 1875 bei Herrn Theaterdirektor Hoffmann seine künstlerische Laufbahn begonnen.

Die Angehörigen des Danziger Ruderklubbs „Victoria“, welche am Sonntag früh um 7 Uhr eine Bootsfahrt von Grauburg nach Danzig unternommen haben, sind in Bohnsdorf um 7 Uhr Abends angekommen. Sie haben demnach im Durchschnitt 11 Kilometer in der Stunde zurückgelegt.

Herr Polizeikommissar Wichmann ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

Der Eisenbahndirektor Wladimir, der Leiter des Baues der neuen Weichselbrücke bei Dirschau, ist in die Direktion zu Bromberg einberufen worden. Mit der Leitung des Dirschauer Brückenbaues ist der Regierungsbaumeister Greve Meyer beauftragt worden.

Zu Regierungsbaumeistern sind ernannt: die Regierungsbauführer Dau aus Hohenstein i. Westpr. und Koll aus Tapan (Maschinenbau).

Dem katholischen Pfarrer Desler zu Zungewo im Kreise Znin, dem evangelischen Pfarrer Wladimir zu St. Lorenz im Kreise Fischhausen und Heinrich zu Vohsen im Kreise Westst. der Rote Adler-Orden vierter Klasse; dem Forstassistenten a. D. Marschelder zu Berlin, früher zu Tapan, der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Der Bitar Nowak in Gollub ist zum Verwalter der Pfarrei Zempelburg ernannt, der Bitar Santowski von Lippich nach Gollub und der Bitar Vosinski von Ramin nach Lippich versetzt.

Die Herren Udo Busse und Richard Zahn in Posen haben auf ein Angeliehe mit auswechselbaren Dichtungsringen für Rohrleitungen ein Reichspatent angemeldet. Herrn C. L. Ganott in Thorn ist auf eine Maschine zur Herstellung cylindrischer Holzgel ein Reichspatent erteilt worden.

Das Rittergut Rose bei Dt. Krone ist von dem bisherigen Eigentümer Herrn Steinlein an den Oekonom Buschke aus Eisenach für 309 000 Mk. verkauft worden.

**Kulm, 20. Juli.** Ein Kommando des 4. Malaneregiments aus Thorn ist zur Uebung an den Uebungen des 2. Jägerbataillons hier eingetroffen. Ferner traf gestern ein Kommando des 5. Kavallerieregiments aus Miesenburg hier ein. Dasselbe hat ein großes Boot in Thorn gekauft und führt dieses auf der Weichsel seinem Bestimmungsorte zu. Dieser Tage wurde der egl. Buschwärter G. zu Wientowfor Kämpfe, als er eine Pfändung vornehmen wollte, von vier mit Ruder, Sense und Knütteln bewaffneten Personen überfallen und an Kopf und Händen verletzt. Wenn er sich nicht mit seinem Stod tapfer vertheidigt hätte, wäre er nicht so leicht davon gekommen. Die Thäter sehen ihrer Bestrafung entgegen.

**Thorn, 20. Juli. (Th. Bl.)** In einer Versammlung der Maurer von Thorn und Umgegend wurde beschlossen, den Verein zur Wahrung der Interessen der Maurer und verwandter Arbeiter aufzulösen und an Stelle desselben hier eine Zweigklasse der Centralklasse der deutschen Maurer und verwandter Gewerbe zu bilden.

**S Gollub, 20. Juli.** Am Sonnabend besuchte der neue Regierungspräsident Herr v. Horn in Begleitung des Herrn Landrats Peterien unsere Stadt. Er nahm die schöne Lage unseres Ortes in Augenschein, besichtigte unsere Drennenbrücke und besuchte einige Schulklassen, in welchen er den Unterricht beobachtete. Eine große Anzahl aus Russland ausgesetzene Juden hatten sich z. B. hier auf, und da ihre Existenzmittel kaum hinreichen, um ihr Leben zu fristen, werden die Hungerenden und Darbenden von der wohlthätigen jüdischen Gemeinde nach Kräften unterstützt. Auch bares Geld wird für die Ausgewiesenen gesammelt, um ihre Reise nach Amerika und England zu ermöglichen.

**Wobau, 20. Juli.** In der gestrigen unter dem Vorsitz des Herrn Kreisrichters Streibel abgehaltenen Kreislehrerkonferenz hielt u. A. Herr Berg-Samplawa mit polnischen Kindern der Oberstufe eine Vorkonferenz über: „Was hat Friedrich der Große für den Bauernstand in Westpreußen gethan?“ Herr Stadtschulrektor Spohn sprach über die Frage: „Wie sind dem Rechtsschreibe-Unterricht in den untauglichsten Schulen bessere Erfolge zu sichern?“ — In Kreise Wobau beziehen 93 Personen Altersrente zum Gesamtwerte von jährlich 10675 Mk.

**2 Aus dem Kreise Stuhm, 20. Juli.** Heute feierte die Schützenhilfe zu Stuhm ihr Königsschießen, das am Tage vorher durch Konzert und Pappenspiel eingeleitet war. Die Königswürde errang Herr Schneidermeister Kornelise, die Würde des ersten Ritters Herr Walzmeister Jech und die des zweiten Ritters Herr Kreisfretär Hilde. An dem Preischießen beteiligten sich viele Kameraden aus Marienburg und einige aus Marienwerder.

**Hammerstein, 20. Juli.** Heute rühte hier das Infanterieregiment Nr. 128 unter den Klängen der Musik zu einer Uebung ein.

**2 Krojanke, 20. Juli.** Die Heu- und Aec-Ernte ist hier beendet. Dasselbe ist mittelmäßig ausgefallen, das Heu hat durch die häufigen Niederschläge an Futterwerth erheblich eingebüßt. Die Kartoffeln stehen sehr hoch im Kraut und haben große Knollen angelegt, so daß man, falls sie nicht von der Fräule befallen werden, noch immer auf eine gute Mittelernte rechnen darf; dennoch sind die Kartoffeln im Preise auf ihrer früheren Höhe, 4 Mk. pro Ctr., stehen geblieben. Das Getreide ist bei der beinahe tropischen Hitze der letzten Tage erstaunlich schnell zur Reife gelangt. Auf den großen Gütern hat die Ernte schon ihren Anfang genommen.

**Dirschau, 20. Juli.** Heute früh passierten der Stab und das 1. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 128 die Danzig unfern Bahnhof mittelst Ertraguges. Das Bataillon bleibt sich zu einer fünfjährigen Schießübung nach Hammerstein und dahleibt ein Schießen auf größere Entfernungen, wie dieselben die Schießstände bei Danzig nicht aufzuweisen haben, abgehalten. Desgleichen sollen Gefechtsübungen mit der zur Zeit in Danzig stationierten Artillerie stattfinden.

**Berent, 20. Juli.** Ein Eigentümmer in R. holte kürzlich Holz aus dem Walde und wollte dabei einen etwas starken Kauisch verschloßen. Die sanfte Erhöhung eines Ameisenhaufens schien dem Betrunknen als Stütze für den Kopf geeignet zu sein; er legte sich nieder und schlief so lange, bis er von zwei Personen in einem ziemlich bedenklichen Zustande aufgefunden wurde. Die Ameisen hatten das Gesicht des R. vollständig bedeckt und waren auch in Nase und Ohren geflossen, was der Schläfer in seinem Rausche nicht gemerkt hatte. Durch die Ameisenfüße absonderung wurde die Haut theilweise vergiftet, und R. lag ziemlich bedenklich darnieder. Glücklicherweise waren die ärztlichen Bemühungen von Erfolg gekrönt, so daß R. sich jetzt wieder auf dem Wege der Besserung befindet.

**Danzig.** Die Rayonbeschränkungen für die innerhalb der inneren Grenze der äußeren Festungswerke liegenden Gebiete sind jetzt aufgehoben worden. Damit ist der erste Schritt zur Erweiterung der Stadt durch Niederlegung der Wälle gethan.

In Folge eines Streites feuerte der Arbeiter Friedrich B. aus Schidlit auf seinen 20jährigen Sohn einen Revolverkugeln ab, wodurch der Sohn einen Streifschuß an der linken Brustseite erlitt. Der Verletzte wurde nach dem Stadtlazareth geschafft.

Vor einigen Tagen wurde auf der Straße Danzig-Dirschau eine tieferne Schwelle ausgewechselt, auf welcher die Jahreszahl 1860 eingegraben war. Die Schwelle, welche 30 Jahre erhalten, nur an den Stellen, wo die Schienenwägel festgegriffen hatten, war das Holz morsch geworden, weshalb die Auswechslung erfolgte. Nach den bisher gemachten Erfahrungen bleibt eine solche Schwelle nur etwa 12 Jahre brauchbar.

**Marienburg, 20. Juli.** Der Kreistag hat in seiner letzten Sitzung ein Regulativ betreffend die Bildung und Verwaltung eines Fonds zur Unterstützung des Gemeindegewerbes in der Kreis Marienburg angenommen; ferner die Errichtung von zwei Gewerbeämtern für die Stadt und den Kreis beschlossen.

**1 Gding, 20. Juli.** Unser Stadttheater wird bei Erweiterung der Vorrichtung mancherlei bauliche Veränderungen erfahren. Zwischen Zuschauerraum und Bühne wird ein Braudmauer aufgeführt und beide Räume werden durch einen elernen Vorhang getrennt werden. Ferner sind an der West- und Südseite des Gebäudes Anbauten in Aussicht genommen, in welchen die Garderoben und Dekorationsstücke Platz nehmen werden. Um die Entleerung unseres Musiktempels, welche jetzt bei ausverkauften Hause nur 4-5 Minuten in Anspruch nimmt, noch zu beschleunigen, werden im Parterre und im ersten Rang nur selbstthätige Klappstühle eingeführt werden. Als unumgänglich notwendig hat sich auch die Einrichtung einer Centraldampfheizung erwiesen, welche nicht allein dem Zuschauerraum, sondern ganz besonders den Korridoren zu gute kommt. Hiermit wird zuerst begonnen werden. Am 15. September eröffnet Herr Mantliner die diesjährige Saison.

Herr Kantor Carstein beabsichtigt mit dem Klingertorch in der Herbst im Remter zu Marienburg das Oratorium „Die Jahreszeiten“ von Haydn zur Aufführung zu bringen. Die Ausführung des Vorhabens scheint aber scheitern zu wollen, da von dem Herrn Regierungspräsidenten die Bewilligung des Remters aus baupolizeilichen Gründen verweigert worden ist. Zufolge dessen hat der hiesige „Verein zur Förderung erster Musik“ in einer Eingabe an den Herrn Regierungspräsidenten dargelegt, wie schwer es war, an Stelle der Musik anderer Provinzen diese Konzerte zu schaffen, und wie gerade der Marienburger Remter als denkbar günstigster Konzertort dieses Unternehmen fördern half. Der Vorstand des Vereins will ferner darauf hin, daß die Konzerte bei Tageslicht abgehalten werden und weder Feuer noch Licht angezündet wird, auch die geringste Beschwerde über Gebränge und andere Ungehörigkeiten vorgekommen ist, und spricht die Meinung aus, daß die Veranstaltung solcher Konzerte nicht nur die Anerkennung, sondern auch die Unterstützung der Behörden finden müßten und bitte deshalb, den ersten Bescheid auf das Gesuch um Ueberlassung des Remters rückgängig machen zu wollen.

**Saalfeld, 20. Juli.** Der 85 Jahre alte frühere Musikdirektor Konopalki aus Gerswalde feierte vor Kurzem sein 65jähriges Jubiläum. Die Nachkommenchaft des noch vollkommen rüstigen Greises beläuft sich an Kindern und Enkelkindern auf etwa 100 Köpfe.

**Pr. Holland, 20. Juli.** Der Gan 29 des deutschen Adfahrerbundes hielt gestern hier seinen Gantag. Es wurde beschlossen, den Hauptgautag in Danzig zu veranstalten und damit mehrere Kreise zu verbinden, was 150 Mk. aus der Gantasse bewilligt wurden.

**Brandenburg, 20. Juli.** Die Zahl der Beschäfer in der hiesigen neuen Landgestüt, welche bis auf 114 gebracht werden soll, beträgt jetzt schon 84. Es sind Thiere von prächtiger Wucht und von Formen, welche eine Augenweide für jeden Pferdefreund sind. Der Durchschnittspreis der Hengste betrug 8000 Mk., der beste ist mit 36000 Mk. bezahlt worden.

**Osterode, 19. Juli.** Gestern starb im rüstigsten Mannesalter der Rechtsanwalt Weikemeier. Derselbe hatte am 18. Juli die das Unglück, als er per Dreirad von seinem Gute Gr. Grotz zurückkehrte, zu fallen und sich den rechten Unterarm zu brechen. Diese Verletzung hatte so schlimme Folgen, daß ihm am Freitag durch den aus Königsberg herbeigerufenen Professor B. der rechte Arm abgenommen werden mußte. Der Brand war jedoch schon so weit vorgeschritten, als daß ihn diese Operation noch hätte am Leben erhalten können.

**Königsberg, 20. Juli.** Gestern fand in Karolinenhof ein großes Pferderennen statt. In dem Begrißungs-Rennen Staatspreis 1000 Mk., Jockey-Rennen, für dreijährige inländische Hengste und Stuten, welche kein Rennen im Werthe von mindestens 3000 Mk. gewonnen haben, Entfernung 1600 Meter, siegten Herr von Simpson-Georgenburg fr. St. „Toilette“ und Herr Schradler-Waldhof, Westpreußen, „Cervio“. Im Königsberger Armees-Jagd-Rennen, Preis 1500 Mk. dem ersten 400 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde; Ehrenpreis aus den Einfäßen und Neugeldern dem siegenden Reiter, für zwei jährige und ältere Pferde aller Länder, im Besitz und zu reiten von Offizieren der activen deutschen Armee, Entfernung 400 Meter, kamen Pr. Lt. v. Willichs-Potsdam Obr. Stute „Dum“, Frh. v. Sendens Obr. St. „Violet“ und Lt. v. Rigenwits-Danzig fr. Stute „Frauentrost“ als Sieger durch das Ziel. Im Rationals-Rennen, Staatspreis 1000 Mk., Jockey-Rennen, für dreijährige und ältere inländische Hengste und Stuten, Entfernung 2000 Meter, holten Frn. Schradler's „Vojak“, v. Vahr-Ransau fr. St. „Marienburg“, v. Simpson-Georgenburg fr. St. „Toilette“ die Preise. Im Maiden-Hürden-Rennen, Preis 750 Mk., Ehrenpreis dem siegenden Reiter, Herren-Reiten (deutsche Herren), für dreijährige und ältere Pferde aller Länder, die noch nicht ein Pferd 200, dem dritten 100 Mk. aus den Einfäßen und Neugeldern, siegten Herr Lt. von Senden brauner Hengst „Noßbad“ und Pr. Lt. Schulze-Danzig „Zustand“. Im Halbblut-Rennen, Grabiger Preis 1500 Mk., für inländische vierjährige und ältere Halbblutpferde, Entfernung 2500 Meter, 300 Mk. dem







Eröffnung der Stadtverordneten  
Freitag, den 24. Juli 1891,  
Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

**A. Mittheilungen betr.:**

1. Anleihen der Rammerei-Kasse.
2. Rechnungsergebnis für 1890/91.
3. Theilverkauf.
4. Sicherungsarbeiten am Fährberge.

**B. Anträge betr.:**

1. Ueberschuss der Schlachthaus-Verwaltung für 1890/91.
2. Berechnung von 8865 Mk. Baukosten in der Gasanstalt.
3. Breite der Straßen des Feldmark-Bezirks.
4. Fluchtlinie der Kallinkersstraße.
5. Erweiterung des Gasrohrnetzes.
6. Vertretung der Lehrer Gröffe und Jany.
7. Fluchtlinie für eine Nebenstraße der Fischerstraße.
8. Friedrich Wolter'sche Stiftung.
9. Mehrausgabe des Conto 40 für 1890/91.
10. Gemeindefriedhofangelegenheit.
11. Kosten der Festsfeier am 21. Juni cr.
12. Bau der Brücke im Zuge der Birgerstraße.
13. Einstellung des Hauses Blumenstraße 12 in die Fluchtlinie.
14. Verpackung der Weichselfähre.
15. Feststellung der Rammerei-Kassen-Rechnung für 1889/90.
16. Gasbeleuchtung des Getreidemarkts und der Schützenstraße.
17. Mehr-Ausgaben für Dampfplantagen.
18. Mehr-Ausgaben auf Tit. VIII pro 1890/91.

**C. Schöne Sitzung.**

Zur Sitzung ladet ergebenst ein  
Der Stadtverordneten-Vorsteher  
(9927) Schleich.

**Gewerbeverein Graudenz.**

Mittwoch, den 22. d. M.,  
Abends 8 Uhr,  
im „Tivoli“.

1. Besprechung über das Sommervergnügen (9. August) (9841)
  2. Genehmigung der Mehrausgaben für das 600jährige Fest der Stadt Graudenz.
- Um rege Theilnahme wird gebeten.  
Der Vorstand.

**II. Westpreuss. Provinzial-**

**Schützenfest**

zu Graudenz  
vom 26.-28. Juli.

Programm wie in der Nr. 166 von  
Sonntag, den 19. Juli, und Nr. 172  
von Sonntag, den 26. Juli cr.

**Der Festauschuss.**

Kutner, Obuch,  
Klempnermeister, Rechtsanw.  
Polski, Stadtrath. (9594)

Die Standplätze für die Spiel-  
buden werden den 24. d. Mts.,  
(Freitag, Nachmittags 4 Uhr) im  
Schützengarten angewiesen.  
(9859) Der Vorstand.

**Kgl. Buchwalde.**

Sonntag, den 26. Juli cr.,  
**Gr. Garten-Concert**

Anfang 4 Uhr Nachm.,  
wozu ergeblich einladet  
**J. Anger, Gasthofbesitzer.**  
Nach dem Concert findet Tanz statt.



**Schützen-Toppen**

vorschriftsmässig  
Referat am billigsten vom Provinzial-  
Schützenfest

**D. Schendel**

Alte Straße. (9839)  
Wiener Kunstfeuerwerks-Objekte  
empfehlenswert (9284)  
W. Ladwig, Pyrotechniker, Lindenstr. 21.  
2 gr. Bettkassen, 11. Kissen u. 1  
Schreibtisch zu verkaufen Markt 13 II.

**900 000 Mk. Stiftungsgelder**  
auf gute Mühlen etc. in den Regierungs-  
bezirklichen Darlehenverordnungen und Bromberg  
auszuleihen. Hein, Subdirektor, Danzig.  
(Küchporto erbeten). (9853)

**Julius Wernicke**  
Tabakstraße  
**Colonial-Waaren**  
Weine & Cigarren  
en gros & en detail. (9907)

**Nonschüler Bairisch-Bier**  
— hell und dunkel —  
3 Flaschen 25 Pf., 25 Flaschen 2 Mark  
frei ins Haus.

**Danziger Actien-Bier**  
25 Flaschen 2 Mark 50 Pf. frei ins Haus.  
Bestellungen erbeten (9702)

**Gustav Brand.**  
Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.  
Für 1. Kl. 4. und 5. August offerire  
1/8 1/10 1/16 1/20 1/32 1/40 1/64  
Mk. 6,25 5, 3,25, 2,75, 1,75, 1,50, 1  
so lange geringer Vorrath reicht.  
**Gustav Kaufmann, Graudenz.**

**Essig-Essenz**  
zur Bereitung von feinstem Speise- und  
Einmach-Essig, absolut haltbar, frei von  
schädlichen Substanzen, wegen seiner  
Consistenz zum Einmachen von Früchten  
etc. ganz besonders zu empfehlen. Vor-  
rätzig in Flaschen à 1/2 Liter. Versand  
3 Flaschen, ein Postkoll, zu Vorzugs-  
preisen. (9926)

**B. Krzywinski.**  
Neue Sendung delikater

**Matjes-Seringe**  
eingetroffen. (9006)

**Julius Wernicke**  
Tabakstraße.

**Neue schott. Seringe**  
in vorzüglicher Qualität offerirt, auch  
für Wiederverkäufer, billigst (9882)

**Lindner & Co. Nachf.**

Eine neue

**Schaufenster-Marquise**  
verkauft billig (9886)

**Hermann Robert.**

**Drainröhren** bester Qualität  
offerirt in allen  
Dimensionen S. Bry in Thorn.

**50 Ctr. schönen gelben Semf**  
sowie auch beste, weiße, lange

**grünpöhlige Stoppelnensamen**  
hat billig abgegeben (9887)

**J. G. Weise.**

**Wegen Todesfall**  
ist eine Kupferschmiedewerkstatt mit  
guter Kundschaft, schöner Umgebung und  
ohne Konkurrenz unter guten Bedin-  
gungen zu verkaufen. (9914)

**Wwe. P. John, Kotel.**

**Meine Wassermühle**  
nebst Gastwirthschaft  
und schönem Garten, 80 Morg. Land und  
Wiese, um einen See von 70 Morg., mitten  
in der Stadt, bin ich Willens sofort zu  
verkaufen oder zu verpachten. Antwort  
20 Pf. in Briefmarken beifügen.

**F. Filter, Schloppel Westpr.**

**100 Mk. Belohnung**  
dem, welcher mit per 1. Oktober eine  
selbstständige, gute Stellung beschafft.  
Bin 31 Jahre alt, allerbeste Empfeh-  
lungen und Zeugnisse. Vorläufige Abr.  
an die Exped. d. Gesell. unt. Nr. 9917.

**Ein Rechnungsführer**  
gelehter Landwirth, 38 J. alt, unverh., d.  
polnischen Sprache mächtig, seit 4 Jahren  
in einer großen renommirten Wirthschaft  
mit Brennerbetrieb thätig, mit Führung  
sämmlicher Wirthschaftsschreibereien,  
Amts-, Standesamts- und Gutsvor-  
standsgeschäften vertraut, sucht, um sich  
zu verbessern, vom 1. Oktober cr. mög-  
lichst selbstständige Stellung als Wirth-  
schaftsinspektor oder Gutsvorstand.  
Off. u. W. W. 17 postl. Tauer Wpr. erb.

**Schützenverein Lautenburg.**

Das diesjährige Schützenfest, verbunden mit Königs- und Bräutigam-  
schießen, findet **Sonntag, den 26. Juli cr.,** im Schützen-  
Walde statt.  
Musik von der Kapelle des 2. Pommerschen Jägerbataillons. — Entree  
pro Person 50 Pf., Kinder die Hälfte. (9539)

**Ferd. Glaubitz,** empfiehlt zum Manöver:  
Cervelatwurst, Salami, Dauerwurst,  
Fleischerei u. Wurst-Fabrik, Corned beef, Sülze, Zungenwurst  
5/6 Perzentl. aße: 5/6 in ganz vorzüglicher Qualität.

**Zur Bausaison**  
empfehle mein großes Lager in zweijähriger abgelagerter  
**Dachpappe** sowie sämmtliche **Baumaterialien**  
zu billigsten Preisen, auch übernehme  
**Eindeckungen von Pappdächern**  
unter mehrjähriger Garantie. (9597)

**J. Wollenweber, Neuenburg.**



**Königsberger Maschinenfabrik**  
Act.-Ges.  
Königsberg i/Pr.  
liefert unter Garantie für größte  
Leistung:  
Walzenvollgatter mit Präzisions-  
vorhub,  
Horizontalsägen mit selbstthätigem  
Vorhub und Nidgang,  
Kreisrägen aller Art in bester Aus-  
führung, (1239)  
Compound-Dampfmaschinen kräf-  
tiger Bauart,  
Compound-Locomotiven  
mit Ausziehfesseln und Vorfeue-  
rung für Sägebahnheizung.  
Complete Anlagen in kurzer  
Zeit zu civilen Preisen.  
Electr. Beleuchtungsanlagen  
mit Dynamo u. Accumulatoren.

Kataloge und Kostenaufschläge gratis.

**Hodam & Ressler, Danzig**

empfehlen kauf- u. mietzweise  
**Felbeisenbahnen**  
in soliden u. praktischen Konstruktionen



**100 Mark**  
erhält sofort, wer verh. Mühlenwerk-  
führer z. Stellung verhilft. Gefällige  
Offerten werden brieflich mit Aufschri-  
ft Nr. 6692 an die Expedition des Ges.  
erbeten.

**Ein Administrator**

40 Jahre alt, der poln. Spr. mächtig,  
mit Dr. Biegele, Ribbenbau und Moor-  
kultur-Anlagen vertraut, noch in unge-  
fährlichem Wirkungskreis, sucht anderw.  
Stellung. Auf Wunsch bald. Vorstel-  
lung. Gest. Offert. werd. unt. Nr. 9911  
durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein in allen Zweigen der Landwirth-  
schaft erfahrener

**Landwirth**

40 Jahre alt, unverh., 8 Jahre selbstst.,  
dann 6 Jahre als Inspektor gewirthsch.  
sucht vom 1. Oktober anderw., möglichst  
selbstständ. Stellg. Gute Zeugnisse. Gest.  
Off. unt. Nr. 9909 d. Exp. d. Gesell.

**Ein zuverlässiger Müller**

unverh., Ende 20 er, welcher Jahre lang  
als Schäfer, erster Geselle und Werk-  
führer in großen Mühlen fungirt hat,  
sucht baldigst dauernde Stellung. Auf  
Wunsch Caution. Gest. Offerte i unter  
Nr. 9915 durch die Expedition des Ge-  
selligen erbeten.

Ein verh., ev., selbstst. (9913)

**Kunstgärtner**

d. i. Obst-, Ananas-, Gemüßbau, Rosen-,  
Drangerie, Topf- u. Teppich-Gärtneri  
gründl. erfah., sucht, gestützt auf gute  
Atteste, z. 1. Oktober d. Js. anderweitig  
Stellung. Gest. Off. erb. unt. A. G. 100  
postlag. For don, Reg.-Bez. Bromberg.

**Ein verh. Gärtner**

29 J. hre alt, durchaus solid u. thätig,  
in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren,  
sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse u.  
Empfehlungen, auf größerem Gute zu  
Martini Stellung. Gest. Off. werden  
brieflich mit Aufschri. Nr. 9905 durch  
die Expedition des Geselligen erbeten.

Einem thätigen, zuverlässigen  
**Barbierehilfen u. einen Lehrling**  
sucht R. Schwalbe, Barbier u. Heil-  
gehilfe, Bromberg, Bahnhofstr. 15.

**Ein tüchtiger Barbiergehilfe**  
wenn auch nicht i. Verband, kann sof. eintr.  
J. Dat schewski, Barbier u. Friseur,  
Thorn, Bäckstr. 167.

**Suche zu sofort od. später ein ordentliches  
Stubenmädchen.**

Gehalt 33 Thlr. Gest. Offerten werden  
brieflich mit Aufschri. Nr. 9922 durch  
die Expedition des Geselligen erbeten.  
Suche z. 1. August zu einem Kinde  
ein anständiges, zuverlässiges (9840)

**Mädchen**

welches nähen kann. Frau v. Kahlben,  
Graudenz, Lindenstr. 23.

Zwei Damen suchen eine  
**Wohnung**  
bestehend aus 2 Stuben nebst Küche u.  
sofort. Zu erfragen Reddenstr. 6.

Schöne freundl. Wohnungen von  
4-6 Zimm., in der Nähe des Bahnh.  
gelegen, sind vom 1. Oktober an zu ver-  
mieten; auf Verlangen Pferdebestall nebst  
Burschengehülz Reddenstr. 8. (9436)

Wohnung von 5, 6 oder 7 Zimm.,  
zum 1. Oktober zu vermieten. Garten  
am Hause. Unterthornstr. 27, im Laden.

Schöne freundl. Wohnungen von  
4-6 Zimm., in der Nähe des Bahnh.  
gelegen, sind vom 1. Oktober an zu ver-  
mieten; auf Verlangen Pferdebestall nebst  
Burschengehülz Reddenstr. 8.

Die Wohnung, welche Herr Kien-  
tenant v. Hagen bewohnt hat, ist von  
gleich oder 1. Oktober zu vermieten.  
Preis 700 Mark. (9604)

Robert Scheffler, Festungsstr.

Zwei kleine Wohnungen, 2 Zim.,  
Küche Keller und Zubehör vom 1. Ok-  
tober zu vermieten. (9605)

Rob. Scheffler, Festungsstr.

G. Wohn., 2 Stub., Küche, Boden u.  
Keller z. v. Reddenstr. 7 v. 1. Okt. z. bez.  
Zu erfr. b. F. Friese, Linsendamm 7.

Eine freundliche Wohnung, be-  
stehend aus 2 Stuben nebst Zubehör,  
ist vom 1. Oktober zu vermieten  
(982) Schönbacherstr. 10.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu  
verm. Oberthornstr. 29, II. (8382)

Möbirtes Zimmer  
zu vermieten Langestr. 11. (9843)

Die demnächst vorzunehmende Steuer-  
**Selbst-Einschätzung**

ist namentlich bei Landwirthchen ohne ge-  
ordnete Buchführung unmöglich. Wir  
empfehlen zur

**Landwirthschaftl. Buchführung:**

Zu größ. Bogenformat (42/52 cm)  
mit 2farbigem Druck:

1. Selbstjour., Einm., 6 Bg. in 1 Bd.
2. Ausg., 18 Bg. 3 M.
3. Speicherregister, 25 Bg. geb. 3 M.
4. Getreidemannual, 25 Bg. geb. 3 M.
5. Journal für Einnahme u. Aus-  
gabe v. Getreide, 25 Bg. geb. 3 M.
6. Tagelöhner-Conto und Arbeits-  
Zeichensch., 30 Bg. geb. 3 50 M.
7. Arbeiterlohncont., 25 Bg. geb. 3 M.
8. Deputatcont., 25 Bg. geb. 2 25 M.
9. Ding-, Anstands- und Ernte-  
Register, 25 Bg. geb. 3 Mark.
10. Tagebuch, 25 Bg. geb. 2 50 M.
11. Viehstands-Register, 30 Bg. 1 25 M.

Zu gewöhnl. Bogenform. (34/42 cm)  
in schwarzem Druck:

Eine von Herrn **Dr. Fank**, Direktor  
der landwirthschaftlichen Winterschule in  
Joppot, eingerichtete **Kollektion von 9**  
**Büchern zur einfachen Landwirth-**  
**schaftl. Buchführung**, nebst Erläute-  
rung, für ein Gut von 2000 Morgen  
ausreichend, zum Preise von **10 Mark**.  
Ferner empfehlen wir:  
**Wochentabelle**, große Ausg., 25 Bg. 2 50  
**Monatsnachweise** für Lohn und De-  
putat, 25 Bg. 2 00.

Contracte mit Conto, 25 Stück 1 50.  
Lohn- u. Deputat-Conto, 25 Bg. 1 Mk

**Probobogen** gratis und  
postfrei.

Buchdruckerei von **Gustav Röhle**.

Zum zweiten Provinzial-Schützen-  
fest in Graudenz wird von uns unter  
Mitwirkung des Fest-Comitees eine

**Fest-Zeitung**

herausgegeben, welche während der Fest-  
tage von Sonnabend Nachmittags an bis  
einschließlich Dienstag auf dem Festplatze  
und in den Straßen zum Verkauf aus-  
geboten werden wird. (9729)

Für die Fest-Zeitung bestimmte  
Inserate werden bis Donnerstag  
Abend erbeten. Der Insertionspreis pro  
6spaltige Zeile ist auf 10 Pf. fest-  
gelegt. Die Inserate blicke man mit  
der Aufschrift „Zur Fest-Zeitung“ zu  
versenden.

Buchdruckerei v. **Gustav Röhle**.

**Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.**

Mittwoch. Erstes Gastspiel des Kgl.  
Württembergischen Hofchauspieler  
u. Hoftheater-Regisseurs **Hrn. Emil**  
**Richard** vom Hoftheater in Stutt-  
gart. „Der Raub der Sabine-  
rinnen“. Schwan in 4 Akten von  
Franz und Paul von Schöndt han.  
Emanuel Griese: Herr Schauspieler  
Richard als Gast. Es fin-  
den nur 4 Gastvorstellungen des Herrn  
Hofchauspielers Richard statt.

**Nr. 128 und 154**  
des Geselligen pro 1891 kauft zurück  
Die Expedition.

**Heute 2 Blätter**

Patentirt in allen Industrie-Staaten.  
In 2 Jahren über  
**22000 Stück**  
In Verkehr  
gebracht.

**Normalpflug**  
**AVENTZKI, Graudenz.**  
Der  
**Normalpflug**  
(PATENT VENTZKI) ist  
das beste ACKERGERÄTH der  
Gegenwart. Gleichgültig verwendbar ein-  
und zweischarrig, zum Schalen-, Flach- und  
Tiefpflügen. Frohepflüge werden abgegeben.  
Man verlange stets „NORMALPFLÜGE PATENT VENTZKI“



Aus der Provinz.

Y Briesen, 20. Juli. Die Remonte-Kommission hat...

Y Briesen, 20. Juli. Heute Vormittag marschirten die...

Y. Gr. Nebrun, 20. Juli. Gestern feierten die Schuler...

Schwef, 20. Juli. Auf dem Gute Parlin hat sich ein...

Pr. Stargard, 20. Juli. Als der Besitzer G. aus Gr...

Danzig, 20. Juli. Die Torpedobootflotille ist heute...

Ein so starkes Besuch wie gestern hat Boppot in diesen...

Das achtjährige Mädchen, welches in der vergangenen...

Göbing, 20. Juli. Da die ersten Versuche mit der Zucht...

I Magnit, 20. Juli. Die diesjährige allgemeine Volks-

Q Bromberg, 20. Juli. In der heutigen Sitzung der...

z Schneidemühl, 20. Juli. Ein bedauerlicher Unglücks-

Stolz, 19. Juli. (D. B.) Die Ernennung des Herrn...

verein des "Deutschen Bauernbundes" gebildet, dem die...

Der Lebende hat Recht!

Schon in aller Frühe des nächsten Morgens herrschte auf...

Roch in später Abendstunde des letztvergangenen Tages...

Der Fabrikant Richard Dunsing wurde eingehend ver-

Sammt und sonders nutzten sowohl der Portier als auch...

Auch die alte Haushälterin, welche ihm seine Junggesellen-

Erst nachdem die Reihe dieser Vernehmungen beendet war,

Er sah sehr bleich, verstört und übermüdet aus. Die...

„Vorläufig habe ich Sie verantwortlich zu machen,“ unter-

„Was soll das heißen? — Ich bin mir keiner Schuld be-

„Run, der Abend, an welchem dies geschah, hat doch in...

„Ganz richtig, in dieser Nacht wurde der unglückliche Ban-

„Ich weiß von keinem Besucher, ich bin an jenem Abende...

„Ich muß Sie lügen strafen. Es ist durch die Aussage...

verkehrt haben. Es wird sogar vermutet, daß es der Ban-

„Doch, Sie haben dringende Veranlassung, diesen Namen...

„Das ist nicht wahr!“ stieß Dunsing in abgebrochenen...

„Doch, Sie haben mit ihm schon einige Tage vorher in...

„Es ist Wahrheit“, entgegnete Feilenhauer, ihn ernst an-

„Eine furchtbare Veränderung ging in dem Gesicht des...

„Wer spricht denn von gefälschten Accepten?“ frug der...

„Das verdächtig Sie ja gerade“, bemerkte der Unter-

„Sie brauchen sich keine Mühe zu geben, uns irre führen...

„Und doch ist der Beweis schon so gut wie geführt“,

„Wie kommt es, daß Sie mir“, versetzte der Fabrikant...

„Run, der Abend, an welchem dies geschah, hat doch in...

„Ganz richtig, in dieser Nacht wurde der unglückliche Ban-

„Ich weiß von keinem Besucher, ich bin an jenem Abende...

„Ich muß Sie lügen strafen. Es ist durch die Aussage...

„Ich weiß von keinem Besucher, ich bin an jenem Abende...

Verchiedenes.

— Dom Pedro, der ehemalige Kaiser von Brasilien, ist...

— Durch ein Rettungsboot der Rettungsstation Nordberney...

— [Eine Patentmaschine] hat ein Amerikaner mit Namen...







# Eine Färberei mit Ladengeschäft

gute Nahrungsstelle, in Döhr, ist bei 6000 Mk. Anzahlung günstig zu übernehmen. Gest. Offerten beizulegen unter Nr. 9719 die Exped. des Geselligen.

## Gesucht

wird eine mittlere Wasser- oder gute Windmühle sofort zu pachten. Gest. Offerten an R. Bachmann, Rutilo per Strowitz, Kreis Löbau. (9921)

In ein. groß. etw. poln. Dorfe m. kath. Kirche, wozu ca. 20 Dösch. gehör., ist persönl. Verhältn. bald. eine große, alt eingeführte Gastwirthschaft, verbunden m. Material-, Schnitt- u. Kurzwaarenhdlg. u. etw. gut. Land v. 1. Sept. d. J. auf einige Jahre zu verpachten. Gest. Offert. sub P. O. Danzig postlagernd erbeten. (9825)

## Eine gute

### Gastwirthschaft

wird von sofort oder zum 1. Oktober zu pachten gesucht. Gest. Offerten unter S. K. 100 postlagernd Stuhm erbeten.

## Als selten vortheilhaften Gelegenheitskauf

empfehle ein sehr schönes Gut im Kr. Gutsen, 930 Morg., meist Weizenader u. Wies. mit vorzählg. Saat u. Invent., zum Landwirthschaftspreis bei 30000 Mk. Anzahlung. (9681) C. Pietrowski, Thorn.

## Ein schönes Grundstück

mit ca. 60 Morgen vorzüglichem Acker und Wiesen, auf welchem ein flott. Expeditions-, Kohlen-, Holz- u. Banmaterialgeschäft in einer lebhaften Stadt, an einem schiffbaren Fluss gelegen, Umständen halber sofort dreiswerth mit Inventar zu verkaufen. Off. u. Nr. 9676 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Mit 20-30000 Mark Anzahlung suche (9813)

## ein Gut

mit gutem Boden zu kaufen oder dementsprechend zu pachten. Ehemal. Grundbesitzer. Offerten unter A. L. postlag. Kl. Morin, Kr. Inowrazlaw.

## Ein hübsches Gut

von 500 Morgen, bester Weizenboden, reichliches und gutes Inventar, gute Gebäude, bei ca. 20000 Mk. Anzahlung, für ca. 115000 Mark veräußert. Grundstücke jeder Größe, Höhe und Uebereingung, weise zum Ankauf kostenfrei nach. Th. Mirau, Danzig, Mattenbuden 22, 1. (9656)

## Besitzung

Poststadt von Bromberg, herrschaftliches Wohnhaus, in Garten mit alt. Bäumen, gute Wirthschafts-Gebäude, 6 Hekt. 10,10 sehr tragbarer Acker in hoher Kultur, groß. Thonlager, Fischzucht, Spargelkultur, bisher Milchwirthschaft. Augen. Sitz für Rent., Anlage von Ziegen oder sonst. Gesch., ist mit vollem Inventar und Cante bei 6000 Mark Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres b. D. Grebel, Bromberg, (9638) Bahnhofsstraße 63.

## Eine Besitzung

sehr romantisch im Walde, 2 1/2 Meilen von Königsberg gel., mit 2 Hufen sehr gutem Land, herrschaftlich, größtentheils massiv eingebaut (Zust. massiv), schöner gr. Garten mit ca. 50 Obstbäumen und Acker, 15 Stück holl. Vieh, 6 Pferde, 5 Schweine, todtes Inventar komplett, 19 Fuhr. Klee u. Timotheum eingefahren, habe mit der sehr guten Einde, weil Eigenthümer in Königsberg wohnt, günstig, bei fester Hypothek und 2000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. (9878) J. Kroehner, Königsberg i. Pr., Sternwartstraße 36.

## Kapitalist

behufs Parzellierung von größerem Gute gesucht. Gest. Offerten werden brüchlich mit Aufschrift Nr. 9208 an die Exped. des Geselligen erbeten.

## 3000 Mark

gegen sichere erstklassige Hypothek zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. 9925 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

## 5100 Mark

zu angemessenem Zinsfuß, werden zur ersten Hypothek auf ein Grundstück gesucht, das 30000 Mark Werth ist. Bedingungen nebst Bedingungen sind an Alexander Stawa in Falkau per Gerwinckel zu richten. (9852)

Ein älterer Wirthschaftsbeamter noch in Stellung, letztere 2 Jahre mit guten Zeugnissen in einer Zuckerfabrik als Wiegemeister thätig gewesen, sucht Stellung in einer Zuckerfabrik. Offerten werden brüchlich mit Aufschrift Nr. 9808 an die Exped. des Gesell. erbeten.

## Umsatz

erbaldt jeder Stellenjüngere sol. gute dauernde Stelle. Verlangen Sie die Liste der Offenen Stellen. General-Stellenanzeiger Berlin 12

**Ein tüchtiger Buchdrucker** welcher auch mit der Berechnung der Druckkosten vertraut ist, findet vom 1. oder 15. August cr. Stellung in der Buchdruckerei von J. Köpke, Neumarkt Westpr. (9889)

**Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft** suche per 15. August event. 1. Septbr. cr. einen flotten, tüchtigen **Verkäufer** der auch polnisch spricht und Schaufenster dekoriren kann. (9508) **D. Lonky, Osterode.**

**Einen tüchtigen Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft per 15. August cr. Einbindung der Photographie erwünscht. (9893) **Gebrüder Simonson, Allenstein.**

Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft per 15. August einen älteren gewandten, nur tüchtigen **Verkäufer** (38r.), bei hohem Salair. Derselbe muß militärfrei, der Buchführung und polnischen Sprache mächtig sein. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten. **W. Mannheim, Schöned. Wpr.**

**2 tüchtige selbst. Verkäufer** der poln. Sprache vollst. mächtig, finden in meinem Modewaaren- u. Confections-Geschäft per 1. September dauernde Stellung. Abschrift der Zeugnisse erwünscht. **S. Loeffler, Pr. Starogard.**

Ein tüchtiger Verkäufer der poln. Sprache mächtig, wird per sof. gesucht. Schriftl. Wech. m. Abschr. d. Zeugn., Gehaltsansp. und Photogr. erw. **Max Altmann, Briesen Wpr., Tuch-, Manufaktur- u. Modew.-Geschäft.**

Suche für mein Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft einen tüchtigen **Verkäufer** von sofort, der der polnischen Sprache mächtig ist. (9806) **A. Kay, Mroisken.**

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen umsichtigen u. flotten **Verkäufer** mit guter Handchrift, Gehaltsansprüche nebst Zeugnissen erbeten. (9753) **H. Mendelson, Damm-Isburg i. B.**

Für mein Destillations- u. Detail-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen energischen  **jungen Mann** der dasselbe selbstständig verwalten muß, gegen gutes Gehalt u. Entlohnung. Kautions- sowie persönliche Vorstellung erwünscht. **G. A. Marquardt.**

Für mein Colonialwaaren-, Wein- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen  **jungen Mann und zwei Lehrlinge.** **G. A. Marquardt.**

Suche für mein Getreide-Geschäft einen erfahrenen,  **jungen Mann** der mit dem Einkauf vertraut sein muß. Eintritt sofort resp. 1. August cr. Poln. Sprache erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Abschrift der Zeugnisse zu richten an  **F. Koniesko, Lya.**

**Ein junger Mann** der der polnischen Sprache mächtig ist, findet in meinem Material- u. Schenk-Geschäft vom 1. August cr. Stellung. **W. Bellejewski, Briesen Wpr.**

Für mein Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft suche einen jüngeren **Commis** und einen **Volontair** der polnischen Sprache mächtig, per 15. August. Bedingungen mit Gehaltsansprüchen erbeten. **B. Lewinski, Osterode Wpr.**

**Ein Commis und ein Lehrling** finden sofort in meinem Colonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft unter günstigen Bedingungen Aufnahme. **Gustav Rathke, Culm a. W.**

Suche von sofort für meine Materialwaaren-Handlung u. Gastwirthschaft einen jung demittirten  **Gehilfen.** **F. Noesky, Marwalde Döhr.**

Ein tüchtiger, unverheiratheter **Gärtner** kann sofort eintreten. Näheres zu erfragen bei **P. Dorn, Pöbarke** per Weichenböbe. (9868)

Ein **Conditorgehilfe** kann sofort eintreten bei **R. Heinrich, Conditor, Dt. Eylau.**

**Zimmerleute** erhalten sofort bei hohem Lohn Beschäftigung. **Franz Basseil, Zimmermeister, Culmsee.** (9836)

**Schneidergesellen** (Modarbeiter), finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **S. Cylkowski, Löbau Wpr.** Ein verzeiter **Wagen-Lackirer** bei 3 Mark pro Tag, findet sofort Beschäftigung bei **S. Lewinson, Strelno.** (8569)

**Zischler-Gesellen** sucht zum sofortigen Eintritt **F. Sawitzki, Tischlerm., Allenstein, Gehladerstraße 11.**

Für meine Maschinenfabrik suche für dauernde Beschäftigung einen **Feilenhauer.** **Carl G. Müller.**

**Ein Geselle und ein Lehrling** können sogleich eintreten bei **F. Karan, Sattlermstr., Briesen Wpr.** Zu sofort wird auf einem 2000 Mk. großen Gute in Rosenberger Kreise ein tüchtiger, unverheiratheter **Brennereiverwalter** gesucht. 2500 Mk. täglicher Maishraum. Offert. w. briefl. mit Aufschrift Nr. 9735 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein verheiratheter zweiter **Wirthschafts-Inspektor** mit guten Empfehlungen zum baldmöglichen Antritt gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 9819 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

In Bauhof per Culmsee ist die **Wirthschafterstelle** unterm Prinzipal zum 1. Oktober mit 300 Mark Gehalt vakant. Nur Personen im gelebten Alter, circa 24 Jahre, mit guten Zeugnissen, werden berücksichtigt. (9824)

Ein anständiger und tüchtiger, junger **Landwirth** findet von sogleich eine Stellung **als zweiter Beamter** in Zegartowitz bei Oels. **M. Bremer.**

**Einen 2. Beamten** der mit der einfachen, landwirthschaftlichen Buchführung vertraut ist, sucht von sofort oder später Dom. Gonsl bei Argunau. Gehalt 300 Mk. und freie Station incl. Wäsche. (9848)

Einen älteren, erfahrenen (9837) **Rechnungsführer** der mit Guts- und Amtsgeschäften vertraut sein muß und den Speicher zu übernehmen hat, wird bei einem Gehalt von 600 Mk p. a. zum 1. August cr. gesucht. Gest. Offerten unter **Ch. 100** postlagernd Sommerau Wpr. erb.

**10 Inspektoren** b. 600-1200 Mk. Gehalt, 4 Vorw.-Inspekt., 16 jüng. Inspekt., 4 Rechnungsführer, 16 jüng. Inspekt., 4 Rechnungsführer, 16 jüng. Inspekt. in Pr. Mitte Reiferbahn 28, part. 1. Bedingungen gegen 20 Pf.-Marke. (9871)

Ein erfahrener **Wirthschaftsbeamter** mit beiden Ansprüchen wird sofort gesucht. Gut Brück bei Rosfau, Kreis Puzig. Die Gutsverwaltung. **Dominiu Hermann bei Kl. Tronau** sucht zu Martini einen **Hofmann** der Schirarbeit versteht und einen verheiratheten **Schäferknecht.** Gut empfohlener, verb. (9732) **Hofmann** wird als Leute-Aufscher zu Martini gesucht von Gutsverwaltung Kl. Tronau. **Einwohner und Pferdeknächte** finden bei hohem festen Löhnen zu Martini cr. Stellung in Annaberg bei Werno. (9817)

Die Stelle eines **Unternehmers** ist bereits besetzt. **Johann Wiebe, Barnau bei Marienburg.** (9727)

**Brettschneider** finden Arbeit bei **F. Kriedte, Zimmermeister in Graudenz.** (9757)

Ein tüchtiger, nächster u. erfahrener **Hausdiener** sofort gesucht. Zeugnisse einzuliefern an **Schneider's Hotel, Neustettin.**

Zur **Erlernung d. Landwirthschaft** findet ein junger Mann gegen mäßiges Kostgeld Aufnahme in Pachtenthalt bei Gerwinckel. (9696)

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche sofort oder später **einen Lehrling.** **C. A. Brackow, Danzig.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung (kathol.), welcher Lust hat, das Colonialwaaren-Geschäft zu erlernen, kann sich mit selbstgeschriebener Offerte und Lebenslauf sofort unter C. S. 91 postlagernd Allenstein bewerben.

**Einen Kellnerlehrling** sucht zum sofortigen Antritt (9740) **Hotelbesitzer D. Loff, Pr. Friedland.**

Für mein Material- u. Destillations-Geschäft, verbunden mit Getreide- und Weizenhandlung, suche zum baldigen Antritt **einen Lehrling.** **B. Volbt II, Mewe Wpr.**

Für mein Drogen-, Farben- und Parfümerie-Geschäft suche ich per bald einen **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen. Polnische Sprache erwünscht. **W. Strengle, Bromberg, Dölo.**

**Einen Lehrling** suche für meine Konditorei und Kaffee zum sofortigen Antritt. (9069) **Rich. Kommel, Konditorei u. Kaffee, Inowrazlaw, Friedrichstr. 16.**

Für mein Colonial-, Eisen- und Baumaterialien-Geschäft suche ich einen **Lehrling** der polnischen Sprache mächtig, Sohn achtbarer Eltern, unter günstigen Bedingungen einzustellen. (9714) **Gustav Dabmer, Briesen Wpr.**

**Ein Lehrling** mit guten Schulkenntnissen kann in mein Manufakturwaaren-Geschäft eintreten. Sonnabend geschlossen. (9551) **Marcus Jacob Michel, Ralke.**

**Ein Lehrling** mit guten Schulkenntnissen, findet von sogleich in meinem Cigarren-Geschäft Stellung. **D. Balzer, Graudenz, Herrenstraße 4.** (9775)

**Meierei-Lehrlinge.** Zwei tüchtige, junge Leute, welche Lust haben, das Meierei-Geschäft gründlich zu erlernen, können sich bei mir melden. Antritt bei Einem von sofort und dem Andern zum 1. September d. Js. (9869) **J. Dreyer, Dampfmeierei, Smogulec, Ratz. Bromberg.**

Für mein Getreide-, Spiritus- und Woll-Geschäft suche ich per 1. oder 15. August cr. **einen Lehrling** aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen, der poln. Sprache mächtig. **S. Wofes, Lautenburg Westpr.**

Für meine Leder-Handlung suche ich per sofort **einen Lehrling** aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen, der poln. Sprache mächtig. **A. Ascher, Lautenburg Westpr.**

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft kann sich melden und bald eintreten. (8829) **B. L. v. Kollow, Danzig.**

Für mein Colonialwaaren-, Wein-, Delikatessen-, Destillations- u. Cigarren-Geschäft suche zum baldigen Antritt **einen Lehrling** aus achtbarer Familie. (9363) **Hermann Kienast, Schneidemühl.**

Für meine Buchbinderei suche möglichst für sofort einen **Lehrling** Sohn anständiger Eltern. Lehrgelt 3 Jahre, freie Station. **Paul Müller, Neidenburg.**

**Ein Lehrling** findet in meinem Colonial-, Delikatessen-, Wein-, Tabak-, Cigarren- und Destillations-Geschäft Stellung. (9856) **C. v. Freyemann, Culmsee.**

Suche zum 1. August ein einfaches, ordentliches Mädchen als **Verkäuferin** (9376)

in meinem Milchgeschäft (selbiges muß auch Handarbeit verstehen), bei 12 Mk. monatlich Gehalt und Zulage. **S. Weier, Wollereibesitzer in Thorn.**

Eine durchaus tüchtige **Verkäuferin** findet per sofort oder 1. September Stellung. (9874) **J. Wollenberg, Bromberg.**

**Kurz-, Weiß-, Woll- und Spielwaaren-Handlung.** Per 15. August eine durchaus ältere **Erzieherin** gleichviel welcher Confession, bei 4 Kindern gesucht. Den Off. sind Zeugnisse abzugeben und Gehaltsanspr. beizulegen. (9844) **B. Rosenberga, Dösch.**

**Modes!** Ich suche eine erste tüchtige Directrice, die auch in der Damenschneiderei etwas bewandert sein muss, bei hohem Salair, freier Station und dauernder Stellung. Antritt pr. August. Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten. (9715) **Wolmirstedt. G. Zamory.**

**Ein junges Mädchen** der polnischen Sprache mächtig, gleich welcher Confession, das Lust hat, das Postamentier-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft zu erlernen, findet per sofort oder 1. August Stellung bei **H. Sobolier, Inowrazlaw.**

Auf ein mittleres Gut wird zur **Erlernung der Wirthschaft ein junges Mädchen** vom 1. September gesucht. Offerten unter Nr. 9645 an die Exped. d. des Gesell. erbeten.

**Gesucht** zum 1. Oktober ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Gute Zeugnisse. (9675) **Frau Major v. Dambrowski, Thorn.**

Zur Führung eines Milchgeschäfts suche ich ein israelitisches  **junges Mädchen.** Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten. **S. Herrmann, Ralke Nebe.**

Zur selbstständigen Führung des Haushalts einer kleinen Landwirtschaft wird eine ältliche  **Wirthin** mit bescheidenen Ansprüchen von einem Beamten auf dem Lande gesucht. Offerten unter G. H. werden postlagernd nach Rujan Westpr. erbeten. (9867)

Für das Offizier-Casino des Pommerischen Jäger-Bataillons Nr. 2 wird zum 1. Oktober d. Js. eine selbstständige, in der feinen Küche erfahrene  **Wirthin** gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Bedingungen und Einbindung der Zeugnisse sind zu richten an die Commission des Offizier-Casinos in Culm. (8696)

Ein Lehrer auf einer Landstelle sucht zum 1. August eine evangelische  **ältere Wirthin.** Wünschenswerth wäre, wenn dieselbe auch den Eridunterricht in der Schule übernehmen könnte. Ist aber nicht Bedingung. Gest. Offerten unter Nr. 9318 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Don. G. Artlich in bei Sr. Knieowo Westpr. sucht sofort resp. 1. August eine erfahrene, herrschaftliche  **Köchin resp. einfache Wirthin** die gut kochen kann. (9739)

**Seebad Zoppot.** Zum 1. August cr. werden einige elegant möblirte Zimmer mit voller Pension von 80 Mark monatlich aufwärts, frei. Verkehrgeshalber komfortable Familienwohnungen von gleich, auch 1. Oktober cr., bei (9500) **Wilhelm Hoffmann, Bisnardstr. 1.**

**Reiche** Heiraths-Parthien der besseren Stände vermittelt — wie seit einer langen Reihe von Jahren bekannt — streng reell und absolut diskret  **Adolf Wohlmann, Breslau, Ernststraße 6.** Ganz unauffällige Korrespondenz und für vermögende  **Damen vollständig-kostenfrei.** Schilderung der Verhältnisse, Rückporto und genaue Adresse erbeten. (8695)

Sehr reiche Dame (Waise), 21 J., mit Kind, welches adoptirt werden muß, wünscht sofort zu heirathen. Vermögen nicht beansprucht. Nicht anonyme Off. erbeten. „Redlich“ Post 12 Berlin.



**Bewerbeschule für Mädchen zu Thorn.**

Der nächste Kursus für doppelte Buchführung und kaufmännische Wissenschaft beginnt  
Montag, den 3. August 1891.  
Anmeldungen nehmen entgegen  
K. Marks, Julius Ehrlich,  
Luchmayerstraße 186. Seglerstraße 107.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Für Bahuleidende!**

werde ich in  
**Freystadt Wp.**  
Salewski's Hotel  
von Donnerstag, den 23.,  
b. Sonnabend, d. 25. Juli  
**Bischofswerder**  
Mundelin Hotel  
am 27. und 28. Juli er.  
zu konsultieren sein. (9631)

**A. Hahn**  
aus Marienburg.  
Sprechstunden möglichst  
Vormittags.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Lucrative Erfindungen**  
unterstützt mit Capital und gute  
erfinderische Ideen kauft nach  
Vereinbarung eine Commandit-  
Gesellschaft, Ausführliches Inserat siehe  
Zeitschrift für Erfinder, Deutsche Post-  
setzungspreisliste X. Nachtrag, No. 7003a.

**Sakzheringe!**

Für Wiederverkäufer u. Consumenten  
empfehle ich, soeben eingetroffene neue  
Schottische Serringe, à Tonne 20, 22,  
24 und 26 Mark, in hochfeiner Qualität.  
Eine Parthie 1891er Zhlen in Schottis-  
cher, fester Packung, à Tonne 18 und 20  
Mark und 21 Mark. Zur Probe auch  
in 1/2 und 1/4 Tonnen. (9667)  
Danzig, Fischmarkt 12.

**H. Cohn.**

**Butter** 9 Pfd. netto  
Pölsfr. Nachh. **Honig**  
Süßr. Grasbutter, frisch, M. 7,25, Blüthen-  
honig, fein, M. 4,25, Aprikosen, edel, M. 3,  
Geflügel garant. leb. Auf 7-8 Hühner  
M. 6,25, 9-4 Hühner M. 6,  
4-6 Enten M. 6. H. Stremsand, Tluste, Galiz.

Sofortige Hilfe bei ausgebro-  
chenem Feuer leisten meine  
**Sandfeuer-**  
**und Gartenspritzen**  
Wasserstrahl bis 30 Fuß hoch.  
Preis M. 26,00.

Viele Ortschaften haben sich ein Dhd.  
angeschafft, da alsdann die Hälfte der  
Kosten vom Kreise übernommen wird.  
**J. Wollenweber**  
Neuenburg  
Alleiniger Vertreter für Ost- und  
Westpreußen.

**Del-, Thran-**  
**und Firnißfässer**  
(amerikanischen Ursprungs) sucht zu kaufen  
Zuckerfabrik Marienwerder.

**Dampfdreschapparat**  
Ruston Proctor, so gut wie neu,  
oder Marshall Sons, in gutem Zu-  
stande, hat preiswerth zu verkaufen  
**C. Majewski, Straßburg.**

**Prima Superphosphat.**  
Bei frühzeitiger Bestel-  
lung liefern wir zur Herbstsaat vor-  
zügliches 18/20 % iges Fabrikat bei  
vollen Gehaltsgarantien

**unter Conventionspreis.**  
Wiederverkäufern Rabatt.  
**Hodam & Ressler,**  
Danzig. (8225)

Wunderbar ist der Erfolg  
Sommerapressen, unreiner Feint, gelbe  
Flocke etc. verschwinden unbedingt beim  
täglichen Gebrauch von (4969)  
**Bergmann's Lillienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co. in Radebeul-Dres-  
den. Vorräthig a Stück 50 Pf. bei Fritz  
Kysor in Grandenz, Ap. P. Kossak in  
Bischofswerder, Friseur Oscar Gall in  
Gulmsen u. Apothek. Butterlin in Lessen.

**3 Millionen Mark**

an Kommunen, Molkereien u. s. w., sowie auf Grundstücke auszuliehen durch  
Subdirektor Hein. Danzig. (Rückporto erbeten - respektable Vertreter gef.)

**Ostsee-Bad Stolpmünde I. P.**

Hafenplatz - nahe Land- und Nadelwälder - schönster Strand -  
kräftigster Wellenschlag. Billige Wohnung. Ermäßigte Saisonbillets  
b. Stat. d. Ostb. Bef. Stropbul. u. nerösen Kranken, sowie Reconval.  
empf. Ndg. Aust. erh. [9491] Die Badedirection.

**185. Königl. Preuss. Lotterie.**

Ziehung 1. Klasse 4. und 5. August. (9858)  
Steuern verfährt Antheile:  
1/8 1/16 1/32 1/64 1/128 1/256

7 Mk. 3 Mk. 50. 1 Mk. 75. 1 Mk. 50. 1 Mk. 75 Pf.  
**Gustav Brand in Grandenz.**

**Albert Rahn, Marienburg Wpr.**  
Vertreter  
der Maschinenfabrik Garrett Smith & Co.

Magdeburg-Buckau und Eubenburg (8287)  
**ältesten Spezialfabrik Deutschlands**  
für Lokomobilen u. Dampfdreschmaschinen  
in vorzüglich bewährter Konstruktion und Ausführung  
empfiehlt sich zur  
**Lieferung von Dampfdreschapparaten.**  
Lager stets vorhanden.

**Echt englische Riesen-Stoppelrüben**

goldgelb, die ertragreichste, haltbarste, am schnellsten wachsende  
Futterrübe für Winterbedarf, übertrifft seit vieljähriger Erfahrung alle  
anderen Sorten über das Dreifache bei gleicher Cultur, sie hält bis 10 Grad  
Kälte aus, ohne zu leiden. Rüben bis 15 Pfd. keine Seltenheit. Hunderte  
Anerkennungsschreiben aus allen Gegenden. Ausfaat bis Mitte August. 1/2 Kilo  
pr. 25 Ar (1 Morgen) Samen 1/2 Ko. M. 1,75 nebst Anweisung verbundet  
**E. Berger, Int. Saatgeschäft, Köpfigenbroda-Dresden.** Mein Prinzip  
beruht auf Reellität. - Bitte nicht mit einer hiesigen ähnlichen Firma zu  
verwechseln. (8772)

**Thurmelin ist der Todfeind**

der Schwaben- u. Ruffen-Käfer, Wanzen, Käferläusen, Läuse,  
Flöhe, Fliegen, Ameisen, Blattläuse.  
Thurmelin ist der sicherste Schutz gegen Motten u. Schaben.



Thurmelin ist nur in Gläsern à 30, 60 Pfg. und 1 Mk.  
zu haben, also niemals offen oder lose.  
Neu! Thurmelin-Spritze ohne Gummi, sehr dauerhaft, 50 Pfg.;  
Pulverpumpe, womit man mit jeder Spritze direkt aus der  
Flasche spritzen kann, sehr praktisch, 20 Pfg.  
Einzig und allein recht zu haben in Grandenz bei Fritz  
Kysor und W. Zielinski, Victoria-Druckerei; in Thorn bei  
Ant. Koczwar, Droger. (604)

**Eine Dampfdreschmaschine**  
nebst Strohelevator, der neuesten Kon-  
struktion, steht zum Verkauf. (8373)  
Schließ, Jagdschütz bei Bromberg.

**Die besten Kau-Tabake**  
lieferst auch an Wiederverkäufer (9131)  
**Gustav Brand.**

**Erdbeeren, Himbeeren,**  
**Kirschen, Johannisbeeren**  
kaufen jedes Quantum  
**M. Buctow Söhne,**  
Soldan Westpr.

Wien in allerbesten Lage beleg.  
**Haus**  
mit dahinter liegendem Hofraum  
u. geräumigem Speicher, für jedes  
Geschäft passend, will ich Fortzugs-  
halber sofort verkaufen. Nest-  
tanten wollen sich melden bei Wwe.  
Doris Salinger, Dreiteilstr. 24,  
Marienwerder. (9831)

**Pianoforte-**  
Fabrik L. Herrmann & Co.,  
BERLIN, Neue Promenade 5,  
empfiehlt ihre Pianinos in neukonstruirt.  
Eisenkonstr., höchster Tonfülle u. fester  
Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt  
frei, mehrwöchentlich. Probe, gegen Baar  
oder Raten von 15 Mk. monatlich an.  
Preisverzeichnis franco. (5306 h)

**Neue Schott. Serringe**  
in vorzüglicher Qualität, offerirt den  
Wiederverkäufern billigt (9748)  
**L. Schilkowski, Dt. Eylau.**

**Kuchkäse** Std. 5 Pf. Dgd. 50 Pf.  
bei Gustav Brand.

**Glogowski & Sohn**  
**Inowrazlaw**

offeriren vom Lager zu billigsten Preisen und günstigsten Bedingungen  
**Lokomobilen und Excenter-Dampf-**  
**Dresch-Maschinen**  
von Ruston Proctor & Co., Lincoln.



Vorzüge  
der Excenter-Dreschmaschi-  
nen gegenüber allen anderen  
Systemen:  
Gar keine Kurbel-Wellen,  
keine inneren Lager mehr,  
größte Ersparnis an Schmier-  
material, Reparaturen und Zeit.  
Einfache Konstruktion. Leichtig-  
keit des Ganges. Geringer  
Kraftverbrauch.  
Eine Anzahl von Zeugnissen sich n auf Wunsch zur Verfügung:  
Herr Rittergutsbes. Strübing auf Stolno per Kl. Exste  
schreibt am 15. Jan. 1891: Die mir im Herbst vorigen Jahres ge-  
lieferte Excenter-Dreschmaschine von Ruston Proctor & Co. hat  
bis jetzt zur vollen Zufriedenheit gearbeitet und sich namentlich durch  
hohe Leistungsfähigkeit ausgezeichnet. Die Reinigung des Getreides  
ist selbst bei höchst gespannter Leistung eine gute. Vorzüglich hat mir  
an der Maschine die Spreureinigung gefallen, d. h. die Einrichtung,  
daß Sand und Staubtheile von der Spreu gesondert werden, dadurch  
also die lästige Arbeit des Spreuchylinders fortfällt.  
Herr Rittergutsbes. B. Manske, Schönberg bei Strelau,  
den 29. Januar 1891. Ich theile Ihnen ergebenst mit, daß mich die  
von Ihnen gekaufte Excenter-Lokomobile nebst Excenter-Dreschmaschine  
von Ruston Proctor & Co., Lincoln, nach jeder Richtung vollkommen  
zufrieden stellt. Reindrusch u. Reinigung ist gut, der Gang ruhig, der Feuer-  
ungs- und Delverbrauch sehr gering. Ein großer Vorzug gegenüber  
anderen Systemen ist die Anwendung der Excenter, da hierdurch  
die inneren Lager und Kurbelwellen in Fortfall gekommen sind. Ich  
kann Ihre Maschinen daher nur empfehlen. (3114)

Preislisten und Prospekte gratis und franco.

**Preuss. Lotterie 1. Klasse**

Originallose (auf Depotschein): 1/2 56 Mk., 1/4 28 Mk., 1/4 14 Mk.  
Antheile: 1/8 7 Mk., 1/16 3,50 Mk., 1/32 1,75 Mk., 1/64 1 Mk.  
versendet das vom Glück so oft be-  
günstigte Bank- u. Lotterie-Geschäft von **H. Goldberg** Berlin,  
Spandauerstr. 2 a.

**Pferderechen**

mit acht ameril. Stahljulen,  
System Tiger und Hollingsworth,  
**Gras- und Getreide-Mähmaschinen**  
**Kartoffelhäuflepfüge**  
in allen Stärken, (8455)  
**Rübenjäter, Rübenhack-Maschinen**  
empfiehlt billigt unter coulanten Bedingungen  
**Carl Beermann, Bromberg.**

**Dampfdreschapparat**

Ein vollständiger  
**Dampfdreschapparat**  
aufrechtst. Kessel, Stiften, steht für den  
billigen Preis von 1500 Mk. zum Ver-  
kauf in Konten per Mecevo, Kreis  
Stuhm Westpr. (9820)

**Große Betten 12 M.**

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen)  
mit gereinigten neuen Federn  
b. Gustav Lustig, Berlin, Pringensstr. 43p.  
Preis: Courante gratis u. franco.  
Viele Anerkennungs-schreiben.

**Johannis-Roggen**

dominium Klauendorf bei Allen-  
stein sät seit 10 Jahren auf leichtem  
und schweren Boden von Anfang August  
bis Ende September nur  
der noch nie ausgewintert ist, 121 bis  
132 Pfd. hochländisch gewogen hat und  
ebenso hohe Erträge giebt als die besten  
anderen Roggenarten. (9733)

**Saat-Roggen**

franko Station Klauendorf in  
Käufers Süden in Wagonladungen pro  
Centner 11 Mark, in kleineren Quan-  
titäten 12 Mark.

**Hotel I. Ranges**

In einer mittleren Stadt der Pro-  
vinz Posen ist anderer Unternehmungen  
halber ein (9806)  
verbunden mit flottem Destillations- und  
Colonialwaarengeschäft, von sofort billig  
zu verkaufen resp. zu verpachten. Beim  
Kauf genügt eine Ang. von 9000 Mk.  
Nähere Auskunft ertheilt Herr Hotelier  
B. Bitterlich, Gnesen. (9806)

**Ein gangb. Material- und**  
**Destillations-Geschäft**

wird per 1. Oktober zu pachten gesucht.  
Gef. Off. u. N. 9543 a. d. Exp. d. Gef. erb.

**Ein Grundstück**

in der Niederung, gegen 80 Morgen Land  
groß, durchweg Weizenboden, davon 20  
Morgen Wiese, vorzüglichster Obstkarten,  
der schon bis 1800 Mark jährliche Ein-  
nahme gebracht hat, Gebäude in sehr  
gutem Zustande, ist unter den günstigsten  
Bedingungen mit lebendem und totem  
Zuventar zu verkaufen. Anzahlung  
12000 Mark. Restkaufgeld kann lange  
Jahre stehen bleiben. Nähere Auskunft  
ertheilt (9850)  
Julius Knopf, Schweg (Weichsel)

**Für Anfänger!**

Ein Colonialwaaren-Geschäft  
mit Schauf und Ausspannung sofort  
günstig zu verpachten. Offerten unter  
Nr. 9589 durch die Expedition des Ge-  
selligen erbeten.  
**Eine Bäckerei** in vollem Gange  
vom 1. Oktober zu (9878)  
vermieten. Zu erfragen bei  
A. Wojtowicz, Zafobstr. 32, Bromberg.